

Deutsche Meisterschaft der Kielzugvögel 2026 ***... die dann doch keine Meisterschaft wurde*** ***8. bis 11. Juli 2026 in Warnemünde***

Die Warnemünder Woche lud die KZV-Klasse zum Aussegeln der Deutschen Meisterschaft auf der Ostsee ein. Vom SCES waren zwei Boote mit dabei; Mike und Uwe segelten den Mysingur; Thomas und Ramona waren mit dem vagabund am Start. Unterstützt wurden sie von der „Landcrew“ Andrea, Brigitte und Waltraut.



Warnemünder Woche

Es handelte sich um die 88. Warnemünder Woche (im 100sten Jubiläumsjahr). Von daher sind wir von einer souveränen Abwicklung ausgegangen. Dies war aber leider nicht der Fall. Es gab zahlreiche Kommunikationsprobleme, die Informationskanäle manage2sail und WhatsApp waren nicht deckungsgleich und der Wettfahrtsleiter war aus unserer Sicht nicht geeignet, die Regattaleitung für eine Deutsche Meisterschaft zu übernehmen. Für die verbockte erste Wettfahrt gab es nicht einmal eine Entschuldigung.



**Warnemünder
Woche**

Quelle: <https://www.warnemuender-woche.com/sommerfest/programmuebersicht/>



SEGELCLUB ELLERTSHÄUSER SEE SCHWEINFURT E.V.

Insgesamt war das zum überwiegenden Teil ehrenamtliche Organisationsteam aber super nett, entspannt und hilfsbereit – bis hin zum Fahrdienst zu einer Werft für eine Reparatur eines Bauteils (bei einem anderen Schiff).



Da wir bereits am Freitag anreisten, hatten wir vor dem Segeln ausreichend Zeit, Warnemünde und Rostock anzuschauen. Der Ort Warnemünde sowie die „Partymeile“ befanden sich auf der anderen Seite der Warnow – von daher überquerten wir den stark befahrenen Fluss sehr oft mit der Fähre. Warnemünde ist der Anlegeort für die zahlreichen Fähren nach Schweden und Dänemark; der große Hafen hat auch zwei Anleger für Kreuzfahrtschiffe, die ständig belegt waren.

Stellplatz

Da unsere Boote auf der rechten Seite der Warnow im relativ neuen Hafen Hohe Düne lagen, durften wir auch im Marinestützpunkt der Bundeswehr Hohe Düne übernachten - und nicht auf der engen Mittelmole. Für uns war eine große Wiese vorgesehen, die mit Dusch- und Toilettenwägen, Stromverteiler sowie Abfallmulde ergänzt wurde. Wir mussten uns an die Vorgaben der Kaserne halten, wie z.B. Fotografierverbot, festgelegte



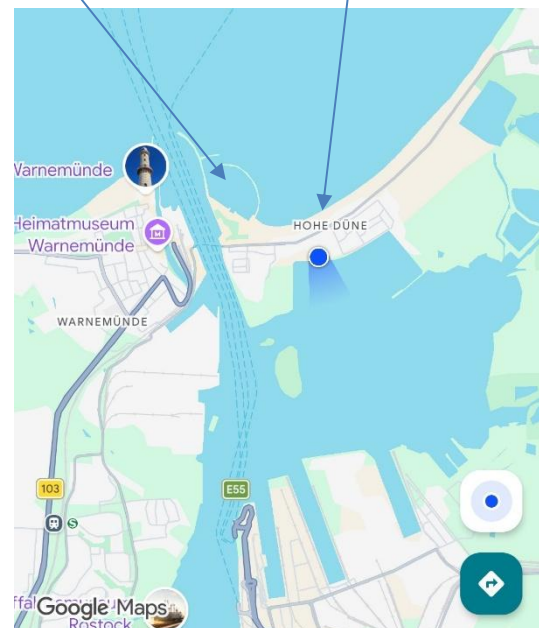
Wege zur Wiese etc. Wir waren das erste Wohnmobil, das am

Freitag nach 18 Uhr einfuhr. Die Wache war anfangs nicht informiert, dass demnächst eine große Anzahl an Fahrzeugen und Segler kommen würde und wollte uns zuerst nicht einfahren lassen. Erst als der nette und entspannte Oberleutnant da war, konnte er das Problem lösen. Er war unser Ansprechpartner, stellte jedem einen gelben Passierschein aus und unterwies uns. Da es keine Anmeldungen gab, war auch nicht klar, wieviele Personen zum Stellplatz kommen; kalkuliert wurde mit 50 – tatsächlich sind mehr als 100 Segler und Seglerinnen gekommen 😞

Die 1,5 bis 2 km konnte man auch laufen – mit unseren Klapprädern war es aber wesentlich einfacher und schneller, zum Supermarkt, zur Fähre oder zum Hafen zu fahren.

Hafen Hohe Düne

Stellplatz im
Marine Stützpunkt





SEGELCLUB ELLERTSHÄUSER SEE SCHWEINFURT E.V.

Wetter

Wettermäßig war alles dabei – von zu viel Wind, schönem Wind bis zu Startverschiebung für Warten auf Wind. Insgesamt war es eher eine „schlechte“ Woche mit Wolken und zwei Tagen mit Schauern. Ab unserem Segelbeginn am Mittwoch war es aber trocken von oben, die Sonne und Temperaturen nahmen täglich zu und der Wind nahm ab. Anspruchsvoll waren die bis zu 2 m hohen Wellen der Ostsee.

Ablauf

Nach der Ankunft musste man sich in der Bootshalle registrieren. Dort bekam man auch ein Bändchen zum Ein- und Auschecken, als Überblick für die Wettfahrtleitung, wer sich noch auf dem Wasser befindet. Im Detail aber schlecht gelöst, da man sich bei AP noch nicht auschecken durfte, um zum Boot zu gehen. Ein- und Auschecken musste vom Race-Office jedesmal umgestellt werden. Am Schluss bekamen wir für ein zu spätes Einchecken sogar noch unberechtigte Strafpunkte.

Unsere Kieler lagen in freien Boxen am Steg E – ein Liegeplatz für eine Yacht reichte locker für zwei Kieler. Mit den Sörgleinen und Wind genau von vorne war das An- und Ablegen auch sehr einfach.



Neben dem Kran wurden die Flaggen an Land gesetzt. Auslaufen war erst bei Flagge D erlaubt – dann hatten wir mindestens 1 Stunde bis zum Start im Segelgebiet Foxtrott, das sich unweit von der Hafenausfahrt befand.

Schön war auch, dass der Hafen eine separate Ausfahrt hatte und wir uns nicht das Fahrwasser mit den großen Pötte teilen mussten, wie in Travemünde.



Am Mittwoch waren es 8 Bft Wind, in Böen 9.



SEGELCLUB ELLERTSHÄUSER SEE SCHWEINFURT E.V.

Zusammenfassung



Trotz zahlreicher Werbung innerhalb der Klasse für dieses tolle Segelevent, konnte gerade die Mindestanzahl von 25 gemeldeten Booten erreicht werden.

Da es bereits am Donnerstag vor der ersten Wettfahrt zwei beschädigte Schiffe und zwei sonstige Ausfälle gab, waren keine

23 Schiffe am Start, wie es die Statuten für eine Deutsche Meisterschaft vorschreiben. Somit segelten wir nur eine „Bestenermittlung“.
Insgesamt waren es trotzdem drei schöne Segeltage mit 8+1 Wettfahrten auf einem anspruchsvollen Revier. Thomas und Ramona erreichten den Platz 15; Mike und Uwe den Platz 21.



Die Warnemünde Woche gewannen Alexander und Tanja vor Frank und Herbert (Platz 2) sowie Axel und Felix (Platz 3).

Auszug aus dem Logbuch

Donnerstag

Th 19:15 Uhr von einem Jubiläum zurück
Cali beladen, Luftdruck Trailer kontrolliert, 20 Uhr losgefahren
Auf der Raststätte Osterfeld zwischenübernachtet.



SEGELCLUB ELLERTSHÄUSER SEE SCHWEINFURT E.V.

Freitag

Kaffee im Rasthof, 07:30 Uhr weiter gefahren. Gut durchgekommen. 20 km vor der Abfahrt Rostock kamen wir aufgrund eines Unfalls in eine Totalsperrung der Autobahn und standen 1 Stunde.

Um 14:00 Uhr waren wir im Hafen. Herbert und Elisabeth konnten die Umleitung fahren und waren kurz vor uns da. Registrierung in der Bootshalle und vagabund auf dem Platz vor dem Kran abgestellt. Anlegerbier im Windschatten bei 28 kn Wind, in Böen 33 kn.

Mit der Fähre auf die andere Seite gefahren und im Hummerkorb gegessen. Aus der Vision Fischbrötchen wurde eine Fischplatte 😊

Mit Cali zum Militärgelände. Wir waren die ersten. Wache war nicht informiert. Konnte dann aber alles geklärt werden und wir bekamen einen schönen Stellplatz vor dem Militärhafen - Fotografieren verboten !

Aufgrund des starken Windes bald im Cali verrollt.

Samstag

Frühstück am Cali – draußen zu windig.

10:00 Uhr mit Klapprädern losgefahren. Für den Stellplatz wurde bei der Anmeldung zu viel verlangt. Differenz zurückerhalten – dafür kam Ramonas Zelt dazu – schwierige Rechnung! (30 € Wohnmobil bzw. 10 € Zelt)

Mit Fähre auf die andere Seite (2,10 €) und nach Rostock geradelt (16 km). Fischbrötchen, Hafen, Marienkirche und Kaffee im Marientreff (karitativ, von Ehrenamtlichen bewirtschaftet).

15:00 Uhr mit S-Bahn zurück nach Warnemünde (3,20 €). Ramona vom Zug abgeholt – mit ICE bis Warnemünde. Abendessen im Fellini's. Uwe und Birgit eingetroffen. Spiele am und aufgrund des Windes im Cali.



Sonntag

Frühstück in der Morgensonne. Mit Fähre nach Warnemünde. Am Leuchtturm und Strand. Starker Wind und Wellen. Gebummelt, am Strand, Flaniermeile, Fischbrötchen, eingekauft, am Ende des Alten Stromes auf Bank gesessen und beim Bootsverleih etwas in der Sonne getrunken. Auslaufen des Kreuzfahrtschiffes MSC Magnifica beobachtet. Zurück zum Cali. Mike und Andrea gekommen. Spaghetti mit Soße und Salat. Spieleabend. Noch bei SCES-Runde gesessen.

Montag

Frühstück 08:00 Uhr. Den vagabund aufgebaut, gekrant, in die Box am Steg E und Rigg gemessen, bevor der erste Regenschauer begann. Hafenmeister den Trailer weggeschoben - an einer Schwelle ist das Stützrad abgerissen. Eingekauft, Fischbrötchen und dazu Suppe gekocht. Nachmittags in Warnemünde gebummelt. Wechsel zwischen Sonne und Schauer. Bei



SEGELCLUB ELLERTSHÄUSER SEE SCHWEINFURT E.V.

Gosch zu Abend gegessen. Im Pavillon nebenan noch auf Waltraut's Geburtstag gemeinschaftlich angestoßen.

Dienstag

Zweiter und letzter regnerischer Tag. Dazu 5er bis 7er Wind. Frühstück im Cali; Regenschauer innen abgewettert. Zur Robben Station gelaufen und deren Arbeit angeschaut. Neben Seehunde, Seebär und Seelöwen gab es auch 2 trainierte Möwen, die andere Möwen von einem Besuch abhielten. Boot wurde von einem Vermesser der Warnemünder Woche vermessen - alles sehr entspannt gelaufen. Suppe beim Cali; Powernap, eingekauft, abgewettert.

18 Uhr war blauer Himmel und der Regen zu Ende - überall gingen die Türen der Wohnmobile auf.

Abendessen gekocht und aufgrund des Windes im Cali gegessen.

Alexander musste aus privaten Gründen leider kurzfristig wieder nach Hause fahren. Noch auf ein Bier bei viel Wind zusammen gestanden.



Mittwoch



Heute begannen für die Kieler die Wettfahrten. Bereits zum Frühstück zeigte sich die Sonne; der Wind blies aber weiter. Laut Windfinder 18 kn, in Böen über 20 kn. 10 Uhr war Steuerleutebesprechung in der Bootshalle. Bei der Einführung wurden bereits die Bahnschemata verwechselt. Der Wettfahrtsleiter bot die Option an, noch eine Stunde zu warten. Am Hafen bildeten sich Grüppchen, heute überhaupt nicht zu segeln. Die Ostsee bei so viel Wind ...

Es wurde noch eine Stunde AP gezeigt

und noch eine weitere. 14:15 Uhr war AP herunter und wir konnten auslaufen. Mehr als die Hälfte der Boote entschied sich, bei so viel Wind im Hafen zu bleiben; wir segelten aber mit raus und wollten uns die Verhältnisse vor Ort anschauen. Wenn es zu viel wird, können wir ja wieder reinsegeln und Gardasee haben wir auch geschafft.

Blöd war, dass die Wettfahrtsleitung uns über 45 min bei viel Wind warten ließ, bis das Startschiff in Position und die Tonnen gelegt waren.

Bei der ersten Kreuz kamen wir gut mit, bei der zweiten kämpften wir. Auf Vorwind surften wir auf der Welle – jedesmal ein etwas unheimliches Gefühl. Ein kleiner Fehler führte dazu, dass wir einen "Sonnenschuss" segelten. Der Wind frischte weiter auf und wir beschlossen, nach der zweiten Kreuz aufzugeben und in den Hafen zu segeln.

Für diese erste Wettfahrt gab es noch einen Protest, der aber abgewiesen wurde, weil der Protest nicht in Englisch gestellt wurde. Der einzige Segler, der vorschriftsmäßig alle drei



SEGELCLUB ELLERTSHÄUSER SEE SCHWEINFURT E.V.

Runden gesegelt war, hatte keine Zieltonne mehr. Die restlichen Schiffe fuhren nach zwei Runden ins Ziel; danach wurde von der Wettfahrtleitung fälschlicherweise die Zieltonne abgebaut 😞

Am Stellplatz warteten eine Dusche und eine schöne Abendsonne für das Abendessen und ein gemeinsames Bier. 21:45 Uhr hatte der Wind alle Segler in ihre Autos und Wohnmobile geblasen.

Donnerstag

Früh noch bedeckt. Das letzte Mal im Cali gefrühstückt. 10:15 Uhr ausgelaufen. Zuvor erfahren, dass die eine Wettfahrt vom Vortag gestrichen worden war. Bei der Ausfahrt setzte sich die Sonne durch. Schöner 4er Wind mit 0,5m Welle. Bereits vor dem ersten Ankündigungssignal gab es zwei Schäden. Ein Boot wollte vor dem Startboot noch wenden und stieß mit dem Startboot zusammen. Die Welle hob das Boot an, im Wellental knallte das Boot dann mit dem Bug auf das Startschiff. Dabei riss die Oberschale vom Unterrumpf ein Stück auf. Beim zweiten Unfall wurde in der hektischen Startsituation ein Wegerecht missachtet.

In der zweiten Wettfahrt gab es eine Kenterung. Ein zweites Schiff fuhr in das gekenterte Boot und produzierte einen Schaden an der Saling.

Für uns liefen die 3 Wettfahrten recht gut. Wir lagen weiter vorne, als erwartet.



Nach dem Segeltag gab es beim Bierwagen in der Sonne neben Bier auch Fischbrötchen oder alternativ mit Frikadellen belegt.

Wir waren müde und etwas geschafft. Daher kochten wir nicht, sondern kehrten als SCES-Team in das Bistro Windstärke 8 ein.

Am Stellplatz genossen wir noch die wärmende Abendsonne. Dort bekamen wir an diesem Abend auch ganz viele Nachbarn mit Hobie 16.

Noch bei einem Wein zusammengesessen. Der Wind war weg, die Sonne kam und mit ihr auch die Stechmücken 🦟

Freitag

Frühstück heraußen; die Sonne kämpfte noch. Am Stellplatz gab es leichte Hektik, da der komplette Strom auf dem Stellplatz ausfiel. Zum Glück war es nur der FI.

Wir sind 15 min früher los geradelt, da wir die Segel noch wechselten. Mittags kam die Sonne raus. Schöner 3er bis 4er Wind, aber noch viele Wellen von der Nacht.

In den ersten zwei Läufen erreichten wir unsere Ziele nicht. Die dritte Wettfahrt lief richtig gut. Evtl. lag es an der vorgenommenen Trimmverstellung. Tolles Gefühl, wenn Alex auf der ersten Kreuz hinter uns durch musste und Herbert auf Vorwindkurs nur knapp vor uns segelte. 15 Uhr spendierte die Klasse ein Einlaufbier am Bierstand im Hafen.

Duschen am Stellplatz, bevor die Hobies kamen.



SEGELCLUB ELLERTSHÄUSER SEE SCHWEINFURT E.V.

18 Uhr ging es los zum Klassenabend um 19 Uhr auf Einladung der Warnemünder Woche. Zuvor holten wir noch die neue Schelle für das Stützrad aus der Packstation ab. Was 3 Baumärkte nicht schafften, schaffte Amazon - eine pünktliche Lieferung vor dem Kranen für die Heimfahrt. 19:00 Uhr fand dann der Klassenabend im historischen Lokscheunen statt. Grillbuffet mit Salaten und Freigetränke von der KV. Nach dem Essen ging es dann noch raus vor den Lokscheunen in die Abendsonne. Viele beobachteten auch das Freilichtkino und den Sonnenuntergang. 22 Uhr wurde geschlossen.



Samstag

Beim Aufstehen schien die Sonne sehr angenehm. Das erste Mal gab es früh keine Wolken. Dafür hörte man ein Jammern aufgrund der Mückenstiche - auch die Mücken freuten sich über die sommerlichen Bedingungen und suchten ihre Opfer.



AP aufgrund des geringen Windes.

11 Uhr durften wir auslaufen und kurz nach 12 Uhr starten. Schnell merkten wir, dass T-Shirt nicht reichte. Trotz des geringen Windes hatte die Ostsee Wellen, die auch weiter zunahm. Wir hatten Probleme, mit dem wenigen Wind gegen die Wellen zu fahren. Mit geändertem Trimm konnten wir wieder mithalten. Nach den zwei letzten Wettfahrten gab es großes Ge-

dränge im Hafen. Erst als wir an Land gehen konnten, checkten wir uns ein. Das war 1:24 h nach Zieldurchgang. Dafür bekamen wir drei Strafpunkte von der Wettfahrtleitung, gegen die wir Protest einlegten. Die internationale Jury hatte vollstes Verständnis und bezeichnete die Strafpunkte auch als unfair; formal musste sie unsere Wiedergutmachung aber ablehnen, da es an der Platzierung nichts geändert hätte.

18 Uhr war dann Siegerehrung, Boot abbauen und Duschen. Mit einer größeren Gruppe liefen wir nach Warnemünde und aßen im Skipper's Bistro nochmals leckeren Fisch; mit Eis von der Eisdiele als Nachspeise.

Noch ein Absackerbier und dann war es auch schon Mitternacht.

Sonntag

Der Wecker klingelt um 05:30 Uhr. Ramonas Bus fuhr um 06:02 Uhr. Das Leben auf dem Stellplatz begann insgesamt sehr früh, da alle noch viele km vor sich hatten. Die SCES-Teilnehmer fuhr am Sonntag auch alle wieder los. Waltraut und Thomas nahmen noch ein Sonnenbad am Strand vor dem Hafen und fuhr weiter nach Rügen.

[R+W+Th]